



Jürgen Schaller, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Bayerischer Papierfabriken e.V.



Tablett aus Karton mit Spezialbeschichtung.

Foto: Dieter Neumann

Foto: Pro Carton

Bayerische Papierindustrie konnte Umsatz steigern

Um 8,8 Prozent auf 3,1 Milliarden Euro konnte die bayerische Papierindustrie im Jahr 2011 ihren Umsatz deutlich steigern. Dies gab Jürgen Schaller, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Bayerischer Papierfabriken e.V., anlässlich der Verbandsjahrrestagung in München bekannt. „Damit schließt die bayerische Papierindustrie wieder an das Vorkrisenniveau an“, so Schaller. Große Sorgen bereitet der Branche die aus ihrer Sicht unsichere Stromversorgung ab dem Jahr 2015. Die Papierindustrie ist der zweitgrößte industrielle Stromverbraucher in Deutschland. Eine zuverlässige Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen ist daher ein zentraler Standortfaktor. Schaller: „Jeder Maschinenstillstand ist enorm kostspielig und gefährdet die Zukunft der Produktionsstandorte im Freistaat“. Er appellierte an den anwesenden

Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Martin Zeil: „Wir fordern ein klares Bekenntnis der bayerischen Staatsregierung pro bayerische Papierindustrie.“ Neben sicherer Energieversorgung ist die ausreichende Versorgung mit Holz ein zentrales Thema für die Papierindustrie. Holz wird jedoch im Zuge der Energiewende vermehrt als Rohstoff für Energiegewinnung nachgefragt, wodurch laut Schaller eine starke Nutzungskonkurrenz entsteht. Der Lösungsansatz der Papierindustrie heißt Kaskadennutzung. Schaller: „Wir sprechen uns dafür aus, die knappe Ressource Holz in einem mehrstufigen Verwertungsprozess für die Wertschöpfung in Bayern nutzbar zu machen. Die Kaskadennutzung sichert Arbeitsplätze, schafft mehr Wertschöpfung und bindet ein Vielfaches an CO₂.“

DN

Herausragendes aus Karton

Im Rahmen des internationalen Pro-Carton-Kongresses wurden die ProCarton/ECMA Awards 2011 verliehen. Den Preis für eine besonders innovative Lösung erhielt die STI-Group für ein wasserfestes Tablett, das so beschichtet ist, dass Gläser, Teller und Besteck auch bei beträchtlicher Neigung nicht herunterrutschen. Den Spezialpreis des Präsidenten erhielt ein Auto aus Karton, der Carton Smart. Er zieht auf vielen Präsentationen die Augen auf sich. Die Karosserie aus winzigen Faltschachteln ist einfach, hat aber doch die Steifigkeit einer Autokarosserie. Zum „Karton des Jahres“ wählte die Jury eine Verpackung, die vorangegangene Lösungen aus Metall übertrumpft: Die ABT Hohlrahmenschachtel dient als repräsentatives Kundengeschenk und Geschenkverpackung für die Auto-Tuning-Firma ABT.

Papier in Zahlen

92 Prozent der Jugendlichen wollen Liebesbriefe auf Papier erhalten und

91 Prozent der Jugendlichen wollen Zeugnisse auf Papier bekommen.

(Dies ergab unter anderem eine Umfrage bei über 700 Jugendlichen, die die europäische Papiervereinigung CEPI durchführte.)

Schulbuch-Fehler beim Thema Papier gesucht

Das Thema Papier oder Papierindustrie wird in Schulbüchern eher stiefmütterlich behandelt. Wenn es überhaupt enthalten ist, werden ökologische Probleme der Forstwirtschaft oder der Produktion in den Vordergrund gestellt. Veraltete Statistiken und Texte, in denen munter Wälder für die Papierproduktion kahlgeschlagen oder Gewässer mit Rückständen aus der Chlorbleiche ver-

sucht werden, sind oft zu finden.

Der Verband Deutscher Papierfabriken (VDP) sucht Beispiele aus aktuellen Schulbüchern, in denen das Thema Papier nicht sachgerecht dargestellt wird.

Leser von Papier + Technik, die daran mitarbeiten wollen, werden gebeten, Beispiele bei der VDP Presse- und Öffentlichkeitsarbeit einzureichen, E-Mail: GA.Geiger@vdp-online.de